



Thomas-Schweicker-Werkschule im Schulzentrum West

Erläuterungen zum Konzept für erzieherische und soziale Arbeit

Ein wesentlicher Aspekt des Konzepts ist es, für alle Maßnahmen einen möglichst breiten Konsenz zwischen Elternschaft, Schülern und Lehrern zu erzielen.

❖ Schulsozialarbeit

Die Arbeit an der Thomas-Schweicker-Werkschule wird durch eine(n) SchulsozialarbeiterIn unterstützt. Zum Konzept der Zusammenarbeit vgl. „Schule und Schulsozialarbeit“.

❖ Streitschlichter

Zielsetzung ist die Ausbildung von Streitschlichtern durch ausgebildete Lehrer und / oder durch externe Personen., Die ausgebildeten Schüler (immer als Tandem) sollen neben dem persönlichen Gewinn befähigt werden, Schülerstreitigkeiten im Schulalltag zu schlichten (vgl. „Schülerstreitschlichtung“).

❖ Auszeitzimmer

Seit dem Schuljahr 2002/03 betreibt die Schule gemeinsam mit der Leonhard-Kern-Realschule im Schulzentrum West ein Auszeitzimmer in Anlehnung an das Arizona-Modell (vgl. „Auszeitzimmer“).

❖ Soziales Training

Nach Klassenstufen geordnete, verbindliche Trainingsmaßnahmen, die den Umgang miteinander verbessern sollen
(vgl. z.B.: „Achtsamkeit und Anerkennung“ – Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

❖ Teambildende Veranstaltungen

Klassen- und klassenstufenübergreifende Veranstaltungen sollen durch erlebnispädagogische Elemente neben dem Gemeinschaftsgefühl (Identifikation mit der Schule) vor allem die sozialen Kompetenzen und die Schülerpersönlichkeit stärken. Neben Einzelveranstaltungen sind regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen dieser Art z.B. der Schullandheimaufenthalt in Klasse 7, das jährliche Spieleturnier, der Sporttag im Winter, die Bundesjugendspiele oder auch die Englandfahrt in Klasse 8.

❖ Zertifizierung besonderer Leistungen

Seit dem Schuljahr 2002/03 werden in der Schule besondere Leistungen verschiedenster Art, die über Noten nicht verifizierbar sind, durch Zertifikate honoriert, die Schüler gegebenenfalls einem Portfolio beifügen können. So sollen Schüler zur Eigeninitiative angeregt werden.

❖ Lernumgebung gestalten

Grundgedanke: In einer Umgebung, die ansprechend wirkt, entstehen weniger Konflikte und es lässt sich besser lernen.

Daraus resultieren klare bezüglich folgender Punkte:

- ✓ Mindestvorgaben für die Gestaltung von Klassenzimmern und Fachräumen, (Zimmerkontrollen durch die SMV)
- ✓ Sauberkeit in den Unterrichtsräumen
- ✓ Vorstellungen zur Gestaltung von Aufenthalts-, Publikumsbereichen durch Schüler bzw. Schülerarbeiten
- ✓ Vorstellungen über einzurichtende Dienste (klassenintern und klassenübergreifend)
- ✓ Vgl. auch „Arbeitsplatz Schule“

❖ Top Ten - Regeln

Die Top Ten-Regeln sollen die zehn wichtigsten Regeln für das Zusammenleben in unserer Schule umfassen. Der Aushang in den Klassenzimmern ist vorgesehen.

❖ Motto der Woche

Regelmäßig wechselnder Aspekt, auf den im vereinbarten Zeitrahmen (nicht unbedingt eine Woche!) besonders geachtet wird.

z.B.: Höflichkeit, Pünktlichkeit, korrektes Melden...

❖ Automatismen

In überschaubaren Bereichen, die im Grunde nicht verhandelbar sind, sollen den Schülern klare Reaktionsmodelle vorgegeben werden, die Diskussionen unnötig machen (z.B. bei Verstößen gegen das Rauchverbot).

❖ Schülerbild

Schriftliche Fixierung einer Betrachtungsweise, wie die Lehrer der Schule den Umgang mit ihren Schülern sehen sollten.

❖ Schulseelsorge

Die Schulseelsorge richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Konfessionen und an alle Lehrkräfte. Sie wird von einer kirchlichen Lehrkraft (ev.) angeboten. Wesentliche Aufgabe sind Einzelgespräche und Unterstützung von Menschen in schwierigen Problemlagen.

❖ Gesprächsforen für pädagogische Themen

Einrichtung von Gesprächsrunden/-kreisen oder Reservierung von einzelnen Gesamtlehrerkonferenzen im Schuljahr für den Austausch über pädagogische Problemstellungen oder Fragen zu Arbeitsabläufen an der Schule

❖ Pädagogischer Tag mit Schülern

Schüler und Klassenlehrer und evtl. weitere Lehrer beschäftigen sich einen ganzen Tag lang mit einem pädagogischen Thema, z.B.: Organisation und Ablauf einer regelmäßigen durch Schüler geleitete Gesprächsstunde (Klassenschülerversammlung).

Diese Tage können als Klassenveranstaltung oder schulübergreifend als Schulveranstaltung durchgeführt werden.

❖ „Arbeitsplatz Schule“

Zuerst nur für unsere Schule und einige Jahre später wurden gemeinsame Regeln für den Arbeitsplatz „Schulzentrum West“ erarbeitet. Die gemeinsamen Regeln aller drei Schulen garantieren die Gleichbehandlung der Schüler im Schulzentrum West und erleichtern den Lehrerinnen und Lehrern aller drei Schulen die Wahrnehmung ihrer erzieherischen Aufgaben und der Aufsichtsverpflichtungen.